

Auf Guadeloupe betrug die Einfuhr aus Frankreich im selben Jahr 1486 Meterzentner im Wert von 115 000 Fres.

6. Columbia.

1878 wurden 30 094 kg Bücher eingeführt, 1902 allein aus Deutschland 63 100 kg.

Eine besondere Maßregel zur Förderung der Bildung ergriff die Regierung, indem sie allen in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften und gedruckten Zirkularen ohne Rücksicht auf Zahl und Gewicht vollständige Portofreiheit gewährte. Ebenso wurden Bücher, broschiert oder gebunden, bis zum Gewicht von 160 g frei befördert; für größere Gewichtsmengen war ein sehr mäßiger Portobetrag zu entrichten. Ob diese Vergünstigung, über die das Archiv für Post und Telegraphie 1878 berichtete, jetzt noch besteht, ist mir nicht bekannt.

7. Venezuela.

Venezuela, das kaum die Einwohnerzahl der Schweiz aufweisen mag, besitzt in sämtlichen größeren Städten eine ganze Anzahl Buchdruckereien und Zeitungen; selbst die kleinern Städtchen haben fast ausnahmslos 1, 2 oder 3 Druckereien mit Blattverlag. Auch die Bücherproduktion ist sehr rege, doch schreiben die Verfasser meist nur zu ihrem Vergnügen, da meist kein nennenswertes Geschäft mit Büchern (zumal schöngestigen) zu machen ist.

Über die literarischen Zeitschriften berichtet Franz Richter in Rubio (Venezuela): »Sie gewähren ein recht freundliches Bild. Kein Land Europas von der Einwohnerzahl Venezuelas kann mit ihm in Wettbewerb treten, was die Masse der dem zeitgenössischen Schrifttum gewidmeten Blätter anbelangt, auch kein entsprechend volkreicher deutscher Landesteil, selbst nicht die Provinz Brandenburg mit Berlin, das Königreich Sachsen mit Leipzig oder das Königreich Württemberg mit Stuttgart.«*)

Die Zentren des Buchhandels sind die Bundeshauptstadt Caracas und das holländische Inselchen Curacao. Auch in Valencia, Maracaibo, Rubio usw. gibt es Buchhandlungen, doch dauert es häufig über ein Jahr, bis eine Bestellung ausgeführt werden kann.

Aus Deutschland wurden 1902 2600 kg Bücher eingeführt, nach Deutschland nur 100 kg ausgeführt.

8. Französisch-Guyana.

Aus Frankreich wurden 1900 eingeführt: 636 Meterzentner Papier, Bücher und Kunstblätter im Wert von 87 000 Fres.

9. Ecuador.

Aus Deutschland wurden 1902 2600 kg Bücher eingeführt.

1894 erschienen 38 Zeitungen und Zeitschriften.

10. Brasilien.

Die brasilianische Literatur ist auffallend reichhaltig, doch habe ich nirgends eine statistische Angabe über die Bücherproduktion auffinden können.

Aus Deutschland wurden an Büchern eingeführt:

kg	kg	kg
1900: 68 200	1901: 77 300	1902: 66 800

Die Ausfuhr nach Deutschland betrug 1902 nur 800 kg.

Die Zahl der Zeitungen beträgt etwa 300 (in ganz Zentral- und Südamerika etwa 1000).

11. Peru.

Aus Deutschland wurden 1902 13 700 kg Bücher eingeführt, während eine Ausfuhr nicht stattfand.

12. Bolivien.

Aus Deutschland wurden 1902 1900 kg Bücher eingeführt.

13. Chile.

Die Bücherproduktion betrug 1891 385, die Zahl der Zeitungen und Zeitschriften 1896 310.

Aus Deutschland wurden 1901 80 600 kg Bücher eingeführt (15 800 kg mehr als 1900), 1902 63 100 kg.

14. Argentinien.

Nach dem »Anuario bibliografico de la Republica Argentina« erschienen in Argentinien:

	Werke	von Verfassern
1879	473	290
1886	1149	631

Unter den Werken sind jedoch auch die Zeitschriften mit einbegriffen, und zwar für das Jahr 1886 433. Die schöne Literatur ist sehr schwach vertreten. Die Romane nur durch 4 oder 5 Werke, das Drama nur durch Übersetzungen.

Nach Argentinien versandte Deutschland 1900: 57 000, 1901: 56 300, 1902: 47 400 kg Bücher und erhielt 1902 von dort nur 700 kg.

1896 erschienen in Argentinien 610, 1900 739 Zeitungen und Zeitschriften. Von diesen erscheinen 334 in Buenos Ayres. Nach der Sprache verteilen sich die Blätter wie folgt: 682 in spanischer Sprache, 24 in italienischer (1893: 17), 11 in englischer, 10 in deutscher und 7 in französischer.

15. Uruguay.

Die Post beförderte 1900 im Abonnement aus dem Ausland 4413 Zeitungs-Exemplare in 20 356 Nummern.
(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Telegraph. — Im Nachtrag zu der dem Deutschen Reichsanzeiger entnommenen Mitteilung in Nr. 162 d. Bl. über Ermäßigung der Worttagen für Telegramme nach Ostasien bringt Nr. 164 des Reichsanzeigers vom 15. Juli die folgende Nachricht:

Nach einer soeben eingegangenen Mitteilung der japanischen Telegraphenverwaltung hat diese vom 15. Juli ab ihre Endgebühr für den Telegraphenverkehr zwischen Europa einerseits sowie Japan und Korea andererseits ebenfalls herabgesetzt. Infolgedessen erfahren von diesem Zeitpunkt ab die Worttagen nach Japan und Korea auf dem Weg über Wladiwostok, Nagasaki eine weitere Ermäßigung um 10 s für das Wort. Es betragen mithin die Telegrammgebühren nach Japan einschließlich der Insel Formosa 5 M., nach Chemulpo, Fusan, Seoul auf Korea 5 M., nach allen übrigen Anstalten auf Korea 5 M. 30 s das Wort.

Internationaler Musikkongress und Wagner-Feier in Berlin. — Die Tagesblätter veröffentlichen folgende

Erklärung.

Infolge zahlreicher Anfragen sehen sich die unterzeichneten Musikgelehrten und Pädagogen zu der Erklärung veranlaßt, daß sie die Einberufung eines internationalen Musikkongresses in Verbindung mit der Wagner-Feier in Berlin als eine unglückliche Idee erachten. Sie sind, entgegen den pomphaften Ankündigungen, überzeugt, daß Musikwissenschaft und Musikpädagogik zwischen all den Festlichkeiten an dem halben Tag, den das offizielle Programm jeder der beiden Disziplinen zuzieht, keine nennenswerte Förderung erfahren können, und werden sich an dieser Veranstaltung nicht beteiligen.

(gez.) Dr. Max Friedländer, Privatdozent an der Universität (Berlin). — Dr. Hermann Gehrman (Frankfurt a/M.). — Dr. Franz Xaver Haberl, Direktor der Kirchenmusikschule (Regensburg). — Professor Dr. J. Joachim, Direktor der kgl. Akademischen Hochschule für Musik, Senator der kgl. Akademie der Künste (Berlin). — Oberbibliothekar Dr. A. Köpfermann, Vorsteher der Musikabteilung der kgl. Bibliothek (Berlin). — Professor Dr. E. Krebs, Senator der kgl. Akademie der Künste (Berlin). — Universitätsprofessor Dr. H. Krehl (Leipzig). — Dr. Th. Kroyer, Privatdozent an der Universität (München). — Professor S. de Lange, Direktor des kgl. Konservatoriums (Stuttgart). — Dr. J. Mantuani, Vorsteher der Musikabteilung der k. k. Hofbibliothek (Wien). — Dr. W. Nagel, Privatdozent an der Technischen Hochschule (Darmstadt). — Dr. Karl Ref,

*) Internat. Literaturberichte. 1896. S. 227.